

Weihnachtsmarkt für die Stadt gerettet

Gewerbeverein Güstrow organisiert übers Jahr Veranstaltungen und bietet Unternehmern ein Zuhause



Menschen vereinen
und Gemeinschaften fördern

GÜSTROW Wenn im September erste Schokoladen-Weihnachtsmänner und Stollen in den Supermärkten auftauchen, hat eine Arbeitsgruppe des Güstrower Gewerbevereins längst mit den Vorbereitungen zum Weihnachtsmarkt in der Barlachstadt begonnen. Nur werden die Fäden hinter den Kulissen und mit vielen Partnern – Stadtverwaltung, Güstrow-Card-Betreibergesellschaft, Stadtwerke und andere – gezogen. Das merken die Güstrower meist erst, wenn die Barlachstadt im festlichen Glanz erstrahlt, sich auf dem Markt der Duft von gebrannten Mandeln ausbreitet und das Kinderkarussell seine Runden dreht.

„Wenn der Gewerbeverein nicht die Organisation des Weihnachtsmarktes übernommen hätte, würde es keinen mehr geben“, sagt Mario Kohlhagen, stellvertretender Vorsitzender und Sprecher des Vereins, mit Bestimmtheit. Dabei habe man in den Jahren viel experimentiert, um die für die Stadt günstigste Variante zu finden. Inzwischen präsentiert sich der Güstrower Weihnachtsmarkt „klein, fein und familiär“ und hebt sich dadurch von den oft gigantischen Märkten der größeren Städte ab. „Uns ist wichtig, die Einzelhändler mit einzubeziehen. Bei der Be-



Besprechung im Vorstand des Gewerbevereins: Mario Kohlhagen (2. Vorsitzender), Jens Hamann, Steffen Jülke (beide Beisitzer), Hannelore Garloff (Kassenwartin), Axel Wulff (1. Vorsitzender, von links). Nicht im Foto: Wilfried Minich (Schriftwart), Ulrike Nitzschke, Thoralf Stindl (beide Beisitzer)

FOTOS: CHRISTIAN MENZEL

leuchtung beispielsweise, aber auch, dass sie an Weihnachtsmarkt-Sonnabenden ihre Geschäfte länger öffnen“, sagt Kohlhagen.

Der Weihnachtsmarkt ist das letzte große Ereignis des Jahres, das der Gewerbeverein auf die Beine stellt. Brunnenfest, Inselfest und Einkaufsnacht sind bereits wieder fest geplante und terminierte Veranstaltungen für 2017. „Es hat sich bewährt, für jede dieser Veranstaltungen eine Arbeitsgruppe im Verein zu bilden, bei der alle Fäden zusammenlaufen und die auch die Koordination übernimmt“, sagt Vereinschef Axel Wulff. Die Güstrow-Schau – sonst erste Aktivität

im Jahr – werde 2017 jedoch fehlen. „Wir haben sie zehnmal erfolgreich durchgeführt. Aussteller und Besucher waren meist zufrieden. Jetzt machen wir uns Gedanken, in welcher Form wir sie künftig präsentieren“, versichert Wulff. Auf der brandneu gestalteten Internetseite des Vereins ist die Gewerbeschau für 2018 bereits angekündigt, wengleich noch ohne festes Datum.

Mit seinen zwölf Jahren ist der Güstrower Gewerbeverein relativ jung. Gegründet wurde er mit der Idee, die Interessen seiner Mitglieder gegenüber kommunalen Verwaltungen, Stadtvertretung und der Öffentlichkeit zu ver-

treten. „Das muss kein Widerspruch sein. Der Verein ist Teil des städtischen Netzwerkes und sucht für seine Aktivitäten stets nach Partnern“, sagt Gründungsmitglied Kohlhagen. Die Idee eines Gewerbevereins hatte der Unternehmer und langjährige Stadtpräsident Günter Wolf einst ins Gespräch gebracht und die Gründung des Vereins maßgeblich befördert.

In den letzten Jahren hat sich der Verein auf zirka 90 Mitglieder eingependelt. Neue kommen hinzu, andere scheiden aus verschiedenen Gründen aus. Als Steffen Jülke 2014 sein Bestattungunternehmen aufbaute, suchte er den Kontakt zum Gewerbe-

verein. „Mir ist der Austausch mit anderen Unternehmern wichtig. Dieses Kommunikationsforum finde ich im Gewerbeverein“, sagt er. Auch Jens Hamann, Geschäftsführer von top-pc, führte ein ähnliches Motiv in den Verein. „Ich möchte Teil dieses Netzwerkes sein“, betont er. Weil beiden Unternehmern die bloße Mitgliedschaft nicht reicht, sie Ideen einbringen und Veränderungen befördern wollen, haben sie sich zur Wahl als Beigeordnete gestellt.

Von der künftigen Vereinsarbeit hat Mario Kohlhagen klare Vorstellungen. Neben den Veranstaltungen soll der Verein mehr Plattform für die

Gewerbetreibenden werden. Dazu sollen thematische Stammtische zu Unternehmern auf den Nägeln brennenden aktuellen Themen wie Vorsorge, Datensicherheit, Suche nach Geschäftsnachfolgern oder gesetzliche Änderungen organisiert werden. *Christian Menzel*

VISITENKARTE Gewerbeverein Güstrow

Vorsitzender: Axel Wulff
Gegründet: 27. Oktober 2004
Mitglieder: um die 90
Beitrag: 30 Euro/Jahr
Kontakt: info@gewerbeverein-guestrow.de

Mitteilungen

Eine Nacht in der Sporthalle

BAD DOBERAN Die Sportjugend im Kreissportbund bietet in Zusammenarbeit mit erfahrenen Zumba-Instrukteuren am Freitag ab 20 Uhr in der Sporthalle am Busbahnhof in Bad Doberan eine Sportjugendnacht an. Geplant sind Angebote wie Zumba, Fit and Funky, Urbhanize und ein Choreo-Workshop. Einlass ist ab 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.sj-lro.de.

Volleyball als Selbsthilfe

GÜSTROW Die Volleyballgruppe für abstinent lebende Suchtkranke und psychosomatisch Erkrankte trifft sich heute um 20 Uhr in der Turnhalle Fritz-Reuter-Schule in der Wendenstraße.

Gesicht mit Mädchen aus Syrien geteilt

Fotoaktion „Wenn aus Fremden Freunde werden“ im Komm-Center ausgestellt

GÜSTROW 87 Menschen – Flüchtlinge und Einheimische – haben sich an der Aktion „Wenn aus Fremden Freunde werden“ beteiligt. Der Fotograf Uwe Friedrich nahm Porträts von ihnen auf und ließ jeweils zwei Gesichter „zusammenwachsen“. Am Freitagabend wurde die Ausstellung unter dem Titel „Begegnungsreise in Bildern“ im Komm-Center in der Mühlenstraße 51, dem ehemaligen Güstrower Bummi-Kinderkaufhaus, eröffnet. Gezeigt werden 13 Porträttafeln. „Für mehr ist der Raum leider zu klein“, bedauert Alexis Schwartz von der Partnerinitiative für Toleranz und Weltoffenheit Güstrow, die das Projekt mitorganisiert hat.

Die Idee dazu hatte die Lehrerin für Deutsch, Geschichte und Sozialkunde an der Freien Schule Güstrow, Hanka Gatter. Sie lebt in Parchim und hatte dort ein ähn-



Johanna Rüter (rechts) und Katharina Maria Toppe aus der Freien Schule Güstrow haben sich an der Aktion „Wenn aus Fremden Freunde werden“ beteiligt. Rechts das Foto, auf dem sich Johanna das Gesicht mit einem Mädchen aus Damaskus teilt.

liches Projekt gesehen, stammend aus Solingen und Düsseldorf. Hanka Gatter begeisterte ihre zwölf Schüler aus dem freiwilligen „Schule-ohne-Rassismus-Kursus“ zum Mitmachen. „Wir waren gleich dabei, denn das ist eine

gute Sache und eine gute Gelegenheit, Menschen aus anderen Ländern und ihre Schicksale kennen zu lernen“, bestätigt Johanna Rüter. Die 17-Jährige „teilt“ sich das Gesicht mit einem Mädchen aus Damaskus und

hofft, es bald einmal persönlich zu treffen. „Damit wir vielleicht wirklich Freunde werden“, fügt sie an.

Die Fotos wurden an drei Abenden aufgenommen, so dass sich die Porträtierten zunächst nicht unbedingt kennen lernen konnten. Johanna Mitschüler Lukas Mundt formulierte das Motiv der Teilnehmer so: „Wir alle haben ähnliche Träume und ähnliche Ziele im Leben. Und deshalb halten wir überhaupt nichts von Rassismus und Fremdenhass.“

Ein nächstes Projekt der Neunt- und Zehntklässler aus der Freien Schule wird die Organisation einer Weihnachtsfeier für Kinder von Flüchtlingen und Einheimischen sein. *cmn*

Fotoausstellung „Begegnungsreise in Bildern“ in der Begegnungsstätte in der Güstrower Mühlenstraße bis 31. Dezember. **Öffnungszeiten:** dienstags bis donnerstags von 16 bis 18 Uhr, sonnabends 9 bis 12 Uhr

Was alte Hölzer zur Geschichte in Kirchen erzählen



RÜHN Der Klosterverein Rühn lädt zu einem Vortrag in der Veranstaltungsreihe „Kulturpunkt Kloster Rühn“ zur nächsten Runde am Mittwoch, 16. November, ein. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr in der Winterkirche. Dendrologe **Dr. Tilo Schöfbeck** spricht zum Thema „Was alte Hölzer uns preisgeben – dendrochronologische Untersuchungen an Kirchen des Bützower Landes“. Dendrochronologie ist die Altersbestimmung von Holz anhand der Jahringmuster.

Seit 1994 gehört die Dendrochronologie zu den Spezialgebieten von Schöfbeck. Inzwischen hat Schöfbeck weit mehr als 1000 unterschiedliche Gebäude untersucht, viele davon mit mehreren Bauphasen. Hinzu kommen zahlreiche Kunstobjekte wie etwa Altäre und Skulpturen.